

A red circle containing the white text '50'.

**JAHRE**  
**ARBEITSSTELLE**  
**GERECHTIGKEIT UND**  
**FRIEDEN E.V.**

## WIE ALLES BEGANN

1970

Gründung eines Ausschusses von Kirchengemeinden auf Dekanatsebene mit dem Ziel des Aufbaues einer partnerschaftlichen Beziehung zu verschiedenen Gemeinden in Sambia.

Über Bischof Melingo in Lusaka entstehen erste Kontakte.

Lüdinghausen /Monze; Selm Bork /Charles Luango;  
Nordkirchen/ Mutendere; Senden



1971

## **DIE IDEEN WERDEN KONKRET**

Der Ausschuss diskutiert auch die negativen Auswirkungen von Entwicklungshilfe und der globalen, einseitig gewinnorientierten Aktivität von Konzernen.

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist nun auch ein  
entwicklungspolitisches Bewusstsein in der breiten  
Bevölkerung auszubilden.

# THEODOR HEUSS MEDAILLE



1975

Die aktiven Bemühungen werden deutschlandweit gesehen und mit dem Theodor Heuss Preis der FDP ausgezeichnet.

Nach einer kritischen Rede des Geschäftsführers des Ausschusses Peter Stenpass bei der Verleihung kommt es anschließend zu einem Eklat mit dem Bischof. Der Ausschuss beschließt einen eigenen, unabhängigen Verein zu gründen.

# Die Theodor-Heuss-Medaille für 1975

wurde dem Modellversuch  
"Gerechtigkeit-Friede"

im Dekanat Lüdinghausen (Münster/Westfalen)  
für seine beispielhaften Bemühungen um das Bewußt-  
machen der Verantwortung für Entwicklungshilfe  
zuerkannt.

Der Modellversuch, der 1970 von dem jungen Theologen und Juristen Peter Steenpaß initiiert wurde, geht von der Einsicht aus, daß kirchliche und politische Entwicklungshilfe langfristig nur dann gelingen kann, wenn die Problematik der Entwicklungsländer Zugang zum Verständnishorizont aller Schichten der Bevölkerung findet.

1975

Die nunmehr vierjährige Tätigkeit hat trotz mancher Enttäuschungen und Umwege erfreuliche konkrete Fortschritte gemacht. Im Zusammenwirken mit dem katholischen Hilfswerk Misereor, mit Bundesministerien, Parteien, Schulen und gesellschaftlichen Gruppen wurden intensive Information und Aufklärungsarbeit geleistet. In speziellen Aktionen, zum Beispiel einer "Woche der Dritten Welt", wurde von Schülern und Jugendgruppen konkrete Projektarbeit für den Staat Sambia in Afrika geleistet. An der Planung und Durchführung des Modellversuches sind derzeit aktiv 130 Mitarbeiter beteiligt.

Für dieses Beispiel einer demokratischen Initiative und des Einsatzes für das Allgemeinwohl im weitesten Sinne soll der Modellversuch "Gerechtigkeit-Friede" und sein Initiator stellvertretend für andere ähnliche Bemühungen öffentlich ausgezeichnet und zur Weiterarbeit ermutigt werden.

München, den 2. Februar 1975

Für den Vorstand:

Dr. H. Hamm-Mühler

Für das Kuratorium:

Heinrich  
Ulrich Hauss

# VEREINSGRÜNDUNG

Die Arbeitsstelle Gerechtigkeit und Frieden Lüdinghausen e.V. entsteht und gibt sich folgende Satzung:

*„Zweck des Vereins ist die Durchführung von Maßnahmen zur entwicklungspolitischen Bewusstseinsbildung mit der Aufgabe, Informationen, Motivationen und Engagement bei allen Schichten der Bevölkerung zu initiieren und zu fördern, um ein partnerschaftliches Verhältnis zu Menschen in den Entwicklungsländern aufzubauen.“*



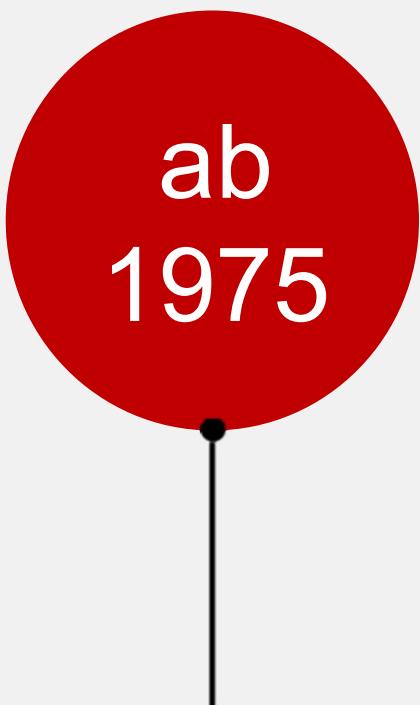
1975

## ENTWICKLUNG nach 1975

**Regelmäßiger Austausch mit den Partnergemeinden** und gegenseitigen Besuchen. Es entwickeln sich weitere Themenfelder in der Reflexion und Öffentlichkeitsarbeit

- Information zur Apartheid in Südafrika über den Kontakt zu Ruth Weiß
  - die Aufklärung über unfaire Handelsbeziehungen in sog. Dritte Welt Ländern / z.B. die Unterstützung der Kampagne „Nestle tötet Baby's“.

Vor Ort führt dies auch zu ernsthaften zu Auseinandersetzungen ( Maggi-Standort LH)



späte  
70er

## Geben und Nehmen..

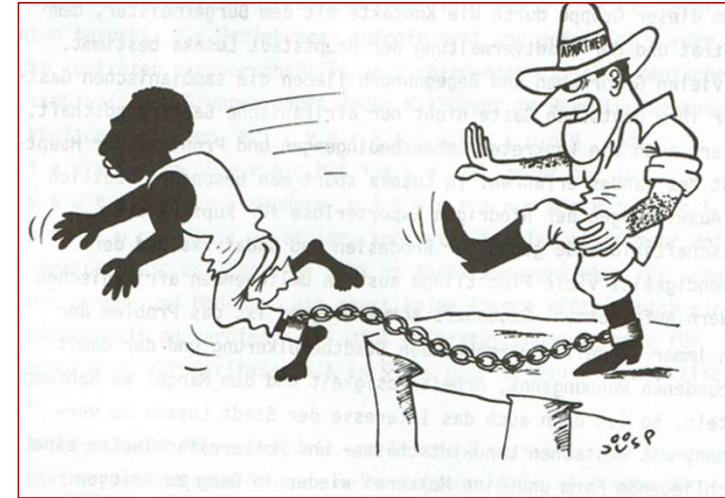
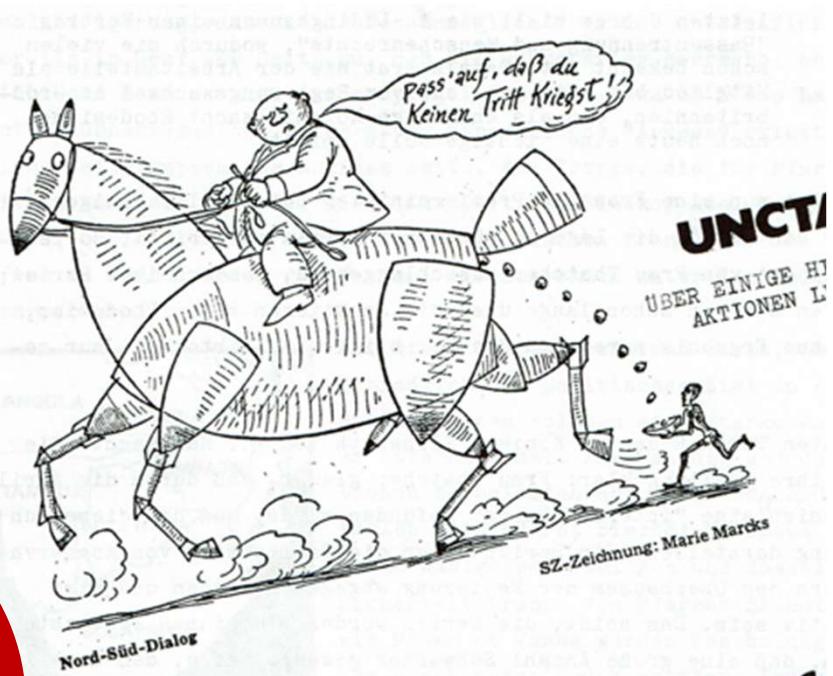


... als gegenseitige  
Bekundung des  
Respekts - eines der  
Leitmotive der späten  
70 er Jahre

späte  
70er



**Reichtum  
sollte nur einen  
Zweck haben:  
Armut abschaffen.**



**Info-Blätter** waren die damals gängige Medien Wahl, aufwendig in der Vervielfältigung und einfach in der Erstellung und im Look heute fast schon antiquiert – dafür drastisch und klar in der inhaltlichen Aussage

späte  
70er

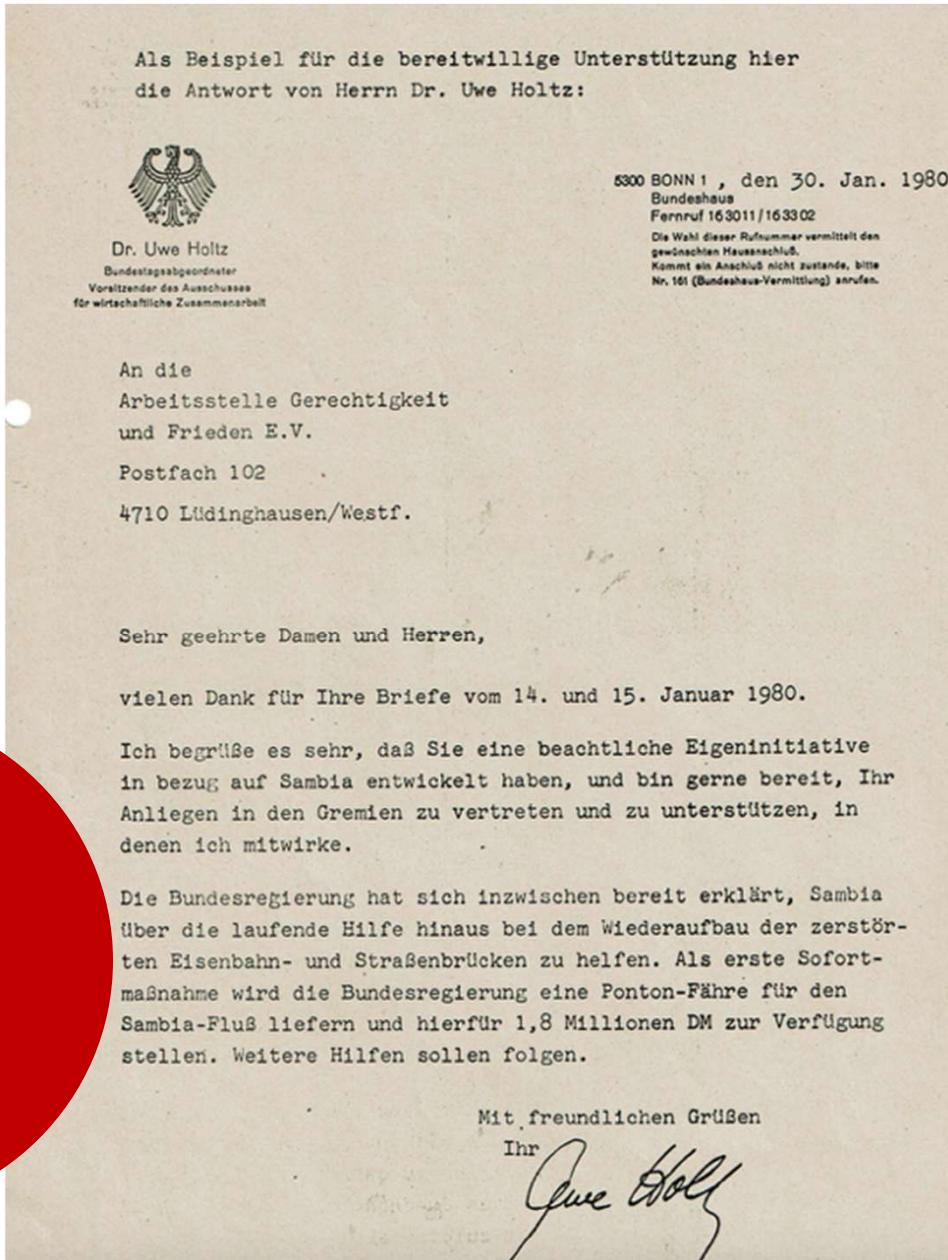


Zahlreiche Informationshefte aus dieser Zeit zeigen, wie konkret unser Engagement wurde

- Internationale Solidarität:** Aufbau enger Partnerschaften mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Gruppen in Sambia (und zeitweise auch Mexiko).
- Praktische Hilfe:** Hilfslieferungen von Medikamenten, Milchpulver, Nahrungsmitteln und Alltagsgütern wie Nährmaterial für Krankenhäuser und Ausbildungsprojekte.
- Aufklärung und Bewusstseinsarbeit:** Informationsveranstaltungen, Gemeindeaktionen, Unterschriftensammlungen und Vorträge über die politischen und wirtschaftlichen Hintergründe im südlichen Afrika.
- Partnerschaft auf Augenhöhe:** Materielle Hilfe war wichtig – genauso aber das gegenseitige Lernen, ganz im Sinne der damaligen Misereor-Kampagne „Anders leben – teilen lernen“.

# Beispiel für Politisches Engagement

späte  
70er



Direkte Kontakte  
zu Politikerinnen  
und Politikern – bis  
ins Auswärtige Amt  
– um deutsche  
Unterstützung für  
den Wiederaufbau  
zerstörter Brücken  
und Straßen in  
Sambia  
anzustoßen.

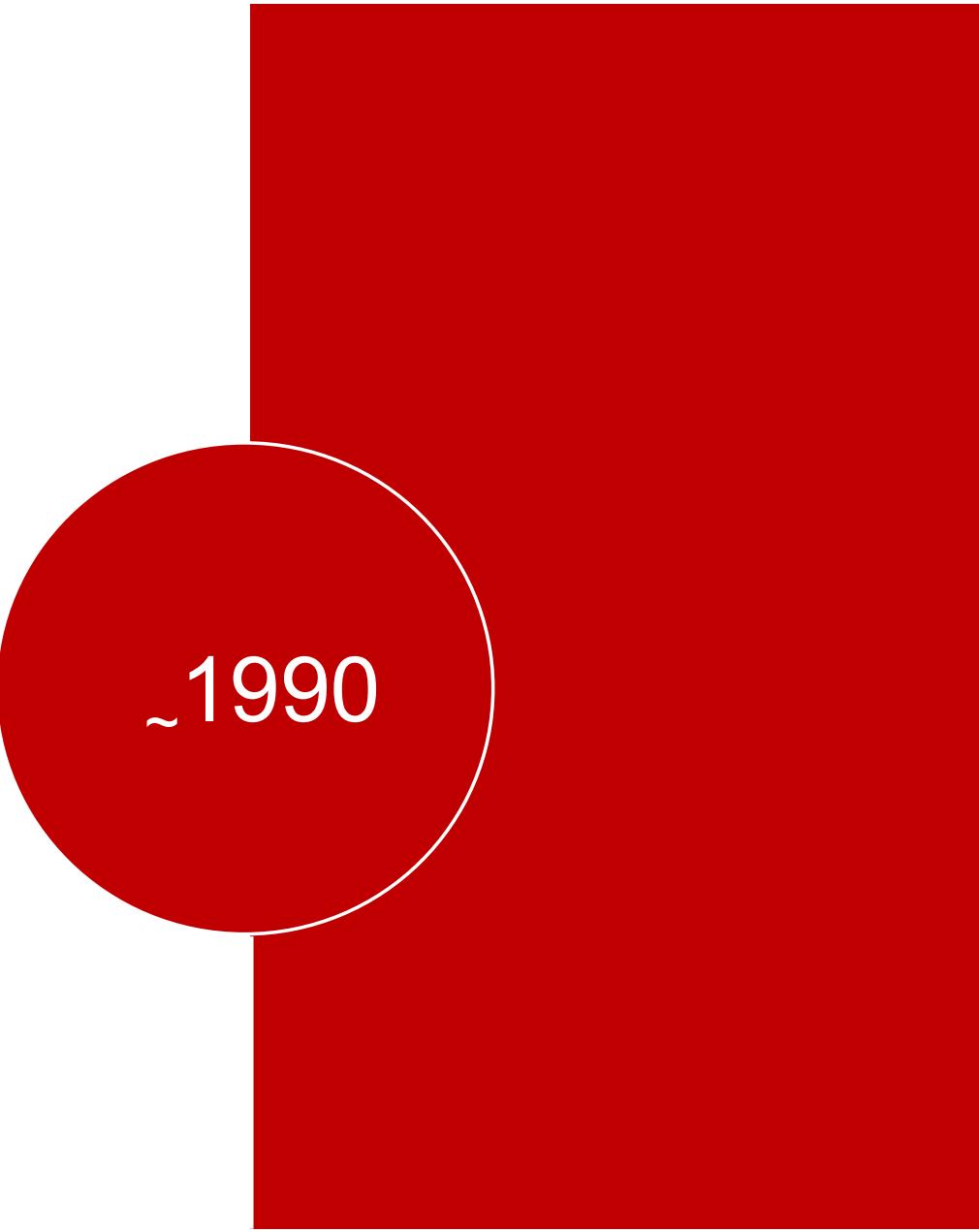
Mitte  
80er

## ARBEITSKREISE FORMIEREN SICH

Unter dem Dach Arbeitsstelle  
gründen sich verschiedene  
Arbeitskreise:

- AK Südafrika
- AK „Eine Welt“: Eröffnung des „Eine Welt Ladens“ in der Steverstraße, der über 20 Jahre ehrenamtlich fair gehandelte Produkte zugängig machte.





~1990

## GRÜNDUNG DES AK ASYL

Nach den ersten Flüchtlingsströmen aus Kriegsgebieten in Palästina und Jugoslawien gründet sich ein Arbeitskreis und richtet ein „internationales Cafe“ in der alten Ostwall-Schule ein.

Nach einigen Jahren musste dies wegen Umbau geschlossen werden.



2000

## FRIEDENSRÄUME

Frau Dr. Maria Hagedorn bietet dem Verein die ehemaligen Apotheken-räume ihres Mannes, eines Mitgründers des Vereins, in der Kleinen Münsterstr. 2, zur Nutzung an. Ein Glücksfall – die **Friedensräume** entstehen in der Stadtmitte.

Das Deutschlandbüro der ACAT (Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter) zieht in den Nachbarraum ein.

# FRIEDENS- RÄUME



Auch die **Gruppe Pax Christi, der Indienkreis e.V. , die Initiative Iringa** nutzen den Standort. Die zentrale Lage eignet sich hervorragend für die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Ast GUF organisiert nun in regelmäßigen Abständen Diskussionsforen, ist Mitveranstalter bei der Märchenwoche, lädt Autoren ein wie auch Musik -oder Theatergruppen.

# AUFGABE EINE WELT LADEN

Den Gedanken der „partner-schaftlichen „Einen Welt“ übernimmt der AK Fair Handeln in Lüdinghausen mit gezielten Verkaufsaktionen von fair gehandelten Waren in der Bücherei, bei Gemeinde- und Stadtfesten und auf dem Adventsmarkt.

Es werden Jahr für Jahr wechselnde Projekte mit Bezug nach Lüdinghausen und der „Einen Welt“ vorgestellt und unterstützt.

2004



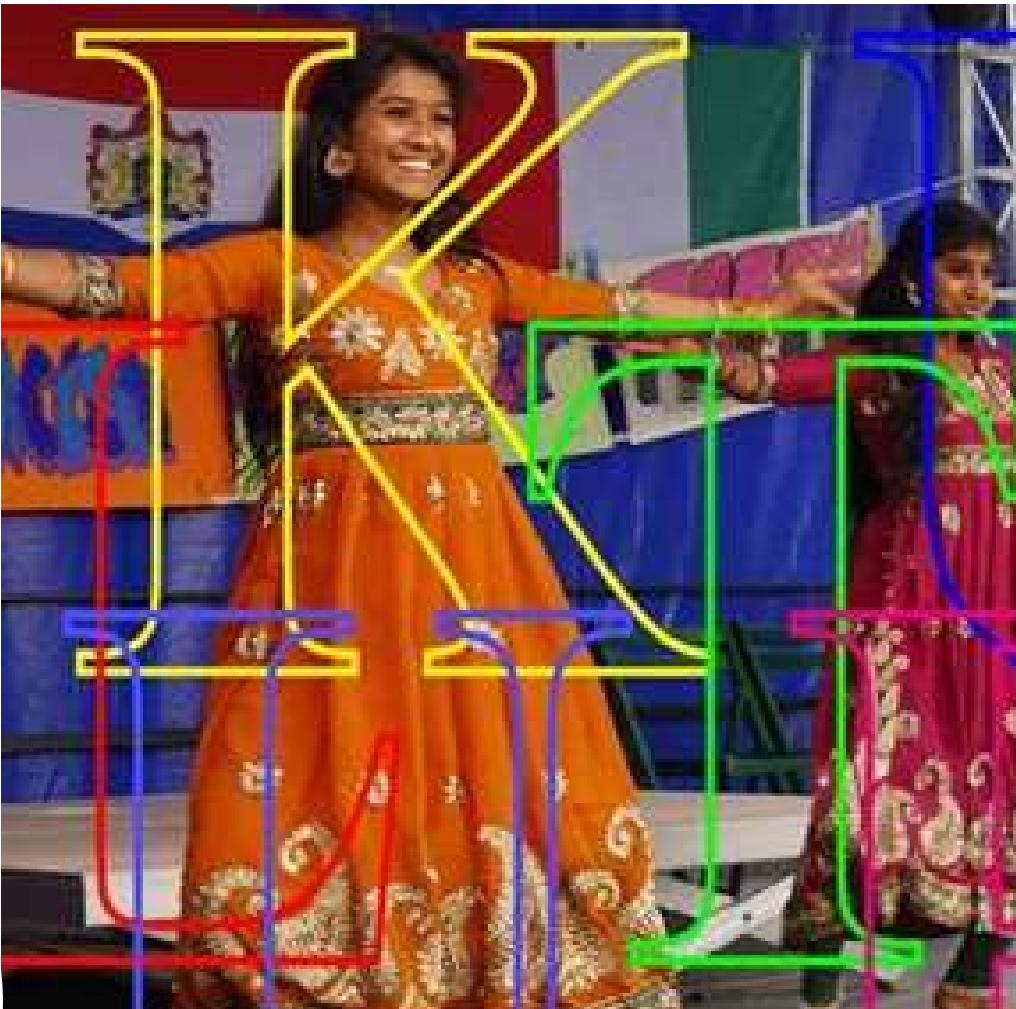
Die Gruppe „Lüdinghausen global“ (ein Zusammenschluss von schon lang in LH lebender Frauen aus dem Libanon, Sri Lanka und dem Iran)

beteiligt sich mit der Ausgabe von typischen nahöstlichen Speisen vor den Friedensräumen jährlich am Stadtfest. Es entsteht eine integrative Theater AG mit Schülern.

Das von der ASt GUF gestaltete Bühnenprogramm auf dem Marktplatz am Stadtfest-Samstag wird mit Beiträgen der Gruppe LH Global, und der Theater AG mit Musik – und Tanz interkulturell bereichert.



2011



LÜDINGHAUSEN GL

Ergänzung der Satzung - **GUF übernimmt  
auch Aufgaben zur Aufnahme  
und Integration von  
Flüchtlingen**

2015

Der AK Asyl findet sich mit den Kriegsflüchtlingen aus Syrien neu; es wurden ehrenamtliche Hilfen in Kooperation mit der Stadt und anderen Trägern organisatorisch gebündelt.

Mit dabei sind neben 80 ehrenamtlichen Helfern, auch der SKF e.V. /die kath. und evang. Kirchengemeinden/ die Lüdinghauser Tafel e.V./ die VHS Lüdinghausen /die Familienbildungsstätte/ das Kath. Bildungsforum Coesfeld/ das DRK-Familienzentrum /der Caritasverband

Die Arbeitsstelle stellt 3 hauptamtliche Sozialarbeiter ein, die den Flüchtlingen in der Mühlenstraße 70 eine Anlaufstelle bieten. Die Stadt trägt die Lohnkosten. Das Café International öffnet in dieser Zeit jeden Samstag die Türen in den umgebauten Friedensräumen





2015

..... Das gemeinsame Ziel

**Die partnerschaftliche Begegnung und die Integration unter  
Wahrung der Würde des Menschen mit der Ausrichtung auf  
eine Stärkung der Selbstständigkeit.**

Ab 2018



Der AK Fair Handeln unterstützt neben wechselnden Projekten in der „Einen Welt“ nun auch die Organisation Marys Meals, die Schulmahlzeiten in Krisenregionen vor Ort organisiert. Auch Lüdinghauser Schulen sind mit „Fill the Mugs“ Aktionen dabei.







Ab 2019

Die 3 hauptamtlichen Sozialarbeiter wechseln offiziell über in das Migrationsbüro der Stadt. Der Arbeitskreis Asyl übernimmt nun ausschließlich ehrenamtliche Engagements.

2016  
ff

Es werden **Patenschaften für Hausgemeinschaften** oder einzelne Flüchtlinge übernommen.

Es **finden integrative Ferienfreizeiten** statt, die **Theater AG** findet sich neu, **eine AG Garten** gründet sich auf einem der AST GUF überlassenem Gartengelände.

In den Friedensräumen an der Münsterstr. 2 finden jetzt regelmäßig **ehrenamtlich geführte Sprachkurse statt.**



**Cafe  
International**



**Fahrradwerkstatt**



**Gartengruppe**

2020

# Aufstellen der Mauerstücke



Gerechtigkeit  
& Frieden



2022

# Die Kreativwand

gegenüber der Polizeiwache

# Fortsetzung der Friedensgespräche



....diese haben mit Ruth Weiss begonnen und wurden nach der Corona Krise fortgesetzt mit

**2023**

mit Wolfgang Templin ( Fall der Mauer)

**2024**

Johannes Gertz (Pax Christi) und Gerd Lange ( Reisebericht Palästina)

Clemens Ronnefeldt ( Ukrainekrieg)

**2025**

Prof. Michael Quante ( der Friedensbegriff)



**Bis heute sind unter der  
Trägerschaft von GuF**

**aktiv:**

- AG Friedensräume ( Mauerstücke, Friedensgespräche)
- AG Sprachförderung
  - Cafe International
- AG Fahrradwerkstatt
- Lüdinghausen Global
  - AG Fair Handeln
- AG Frauen auf's Rad
  - AG Garten



# Ausblick

Gerechtigkeit und Frieden, das nachhaltige Miteinander von Menschen verschiedener Kulturen ist heute wichtiger denn je.

....in unseren neuen Räumen gibt noch Platz für neue Gruppen, die das Großthema Gerechtigkeit, Frieden und den nachhaltigen Umgang mit der unsrigen, einen-Welt auch als ihr Betätigungsfeld sehen